



## Einer von uns

Günter Hackenberg vom TSV Markt Bibart ist seit 20 Jahre Fußballschiedsrichter. Dass das nicht die einzige sportliche Aktivität in seinem Leben ist, ist aus einem Artikel der Fränkischen Landeszeitung nachzulesen, der am 20. Februar 2012 veröffentlicht wurde.

Wer alles wissen will, liest den Artikel einmal durch.

*Auf ein buchstäblich viel bewegtes Leben blickt Günter Hackenberg aus Markt Bibart zurück*

# Leben ohne Sport undenkbar

**Trotz gesundheitlicher Probleme gibt der 65-Jährige nicht auf: „Ich brauche einfach Bewegung“**

**MARKT BIBART (rf) – Auf ein intensives und vielseitiges sportliches Leben blickt Günter Hackenberg aus Markt Bibart zurück.**

Tausend Fußballspiele absolvierte der 65-jährige Günter Hackenberg einst für den TSV Markt Bibart. Nach dieser Fußballkarriere wollte er auf das Laufen umsteigen, um auch einmal einen Marathonlauf zu schaffen. Bis zu einem Halbmarathon in der guten Zeit von 1:38 Stunden auf schwerer Strecke schaffte der immer noch berufstätige Sportler den Einstieg in die Laufszenen.

Vor 20 Jahren schlug dann aber das Verletzungspech stark zu. Er bekam Hüftprobleme. Diagnose der Ärzte: schwere Abnutzung der Gelenke und Beendigung des Laufes. Dies wollte Günter Hackenberg aber nicht hinnehmen, denn „ich brauche einfach Bewegung“. Um nicht vor der Krankheit zu kapitulieren, stieg er nun auf das Fahrrad um. Bei täglichem Training, auch bei minus 15 Grad, kam er nach seinen genauen Aufzeichnungen in den letzten 17 Jahren auf 256 082 Kilometer, mehr als sechs Mal um die Erde. Nach seinen Worten hat sich dieses intensive Training, das bei einem vollen Arbeitstag abgespult wird, „ausgezahlt“. So sei er fit geblieben und zugleich weit in Deutschland herumgekommen. Im Sommer spulte er schon seine Kilometer entlang der Flüsse Mosel, Elbe, Weser, Main sowie Neckar ab und hat dabei Land, Leute und die jeweilige Kultur dieser Regionen gut kennen gelernt. Fünf Fahrräder hat



*Günter Hackenberg mit drei seiner fünf Fahrräder. Er ist vom Fußballer zum Marathonläufer geworden und sattelte dann auf das Rad um. Foto: Fritsch*

Günter Hackenberg im Einsatz: eines für die Fernstrecken, ein weiteres für die Mittelstrecken, eines für das Mountainbiken und eines für die Fahrt zu Arbeit oder in die Kirche.

Wie Hackenberger sagte, ist seine

Durchschnittsgeschwindigkeit mit zunehmenden Alter von ehemals flotten 25 Stundenkilometern auf 18 Stundenkilometer gesunken. Er möchte aber Radfahren beibehalten, so wie er noch bis zum 66. Lebensjahr arbeiten will.

**Alle Achtung Günter für deine Disziplin und Ausdauer!**